

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Die naturgemäße Diät“ von Th. Hahn; „Die Thalyssie“ von Gleizes, übersetzt von R. Springer; „Das Fleischessen vor dem Richterstuhle des Instinkts“ von Dr. R. Nagel.

Ich kann hier keine vollständige Abhandlung über den Vegetarianismus liefern, sondern nur kurz einige der Hauptpunkte hervorheben, welche die geneigten Leserinnen auf eine Sache aufmerksam machen sollen, die sie vielleicht kaum dem Namen nach kennen. Gewiegte Vegetarianerinnen brauchen Folgendes gar nicht zu lesen, sie haben schon weit Besseres über die Frage gehört, als ich Ihnen hier gebe.

Wie gesundheitswidrig, ja wie unheilbringend die Fleischkost, besonders die von der heutigen Küche so raffinirt zubereitete, werden kann, ist längst erwiesen. Leider ist es nur eine allzubekannte Thatsache, daß die Magen- und Darmleiden immer mehr zunehmen und dieß, gerade in den Ländern, wo der Fleisch- und Spirituosengenuss am stärksten ist. „Die krankhafte Verdauung, sagt Prof. Biermer, hängt mit der Küche zusammen und ist eine Folge der Magenüberfüllung mit massenhafter Fleischkost und piquanten Saucen.

Neben den Magenkatarrhen ist es die Gicht, welche die Fleischesser am meisten heimsucht; in England z. B. ist die Gicht sehr zu Hause. Selbstverständlich ist das nicht frische, oft schon halb der Fäulniß anheimgefallene, oder von krankem Vieh herrührendem Fleische dem Magen und den Gedärmen sehr schädlich, wenn auch die Kochkunst vieles thut, um durch allerlei Zusätze den Verwesungsprozeß zu verdecken; viele langwierige Diarrhoen und der Typhus hängen sicher sehr oft mit dem eben erwähnten Umstande eng zusammen. Auch der Schlagfluß rührt oft von starkem Fleisch- und Spirituosengenuss her, denn durch das sogenannte Kräftigleben werden die Blutgefäße brüchig, zerreißen und ergießen das Blut in unsere wichtigsten Organe, wodurch die tödtlichen Erschütterungen, Schlag genannt, entstehen. Ich könnte die Anklagen gegen das Fleisch noch um ein Bedeutendes vermehren, ich könnte zeigen, wie ungesund besonders das Schweinefleisch ist, sowie auch, daß dasselbe einen Gast beherbergt, der unter dem gelehrten Namen Trichine die gefährliche Trichinenkrankheit erzeugt, welche oft ganze Stadtviertel, ganze Gegenden heimsucht. Der Bandwurm ist ebenfalls eine Zugabe, die wir dem Fleische zu verdanken haben.

Auch auf unser Nervensystem wirkt der Genuß von Fleisch und Fleischbrühe schädlich ein; wie aufgeregter, wie leidenschaftlicher sind doch viele Fleischesser, besonders wenn dieselben noch starke Weine, Kaffee zc. trinken. Die Fleischbrühe z. B. wirkt sehr